

28,4 Millionen Fahrzeuge und damit +0,9 Prozent mehr als im Jahr 2017 wurden zur Hauptuntersuchung (HU) vorgeführt. Dabei setzte sich der rückläufige Trend der letzten Jahre bei der Beanstandungsquote, die bei 32,1 Prozent (2017: 33,8 %; 2016: 34,2 %) lag, fort. Die durchschnittliche Anzahl der Mängel je beanstandetem Fahrzeug dagegen stieg leicht von 2,64 im Jahr 2017 auf 2,65 im Jahr 2018.

Leicht angestiegen ist die Anzahl der geprüften Personenkraftwagen (Pkw). Mit 20,4 Millionen (+1,3 %) stellten sie die am häufigsten vorgeführte Fahrzeugklasse dar. An rund 7,1 Millionen Pkw wurden ein oder mehrere Mängel festgestellt. Als häufigste Fehlerquelle erwies sich ein Mangel an der lichttechnischen Einrichtung sowie an anderen Teilen der elektronischen Anlage. Diese Mangelart wurde rund fünf Millionen Mal (26,3 %) verzeichnet. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Mangelarten "Umweltbelastung" (20,0 %) und "Bremsanlage" (19,0 %).

Im Mai 2018 trat eine überarbeitete HU-Richtlinie in Kraft. Zu den bereits bestehenden Mangelstufungen (Geringe Mängel, Erhebliche Mängel und Verkehrsunsichere) wurde die Mangelstufung "Gefährliche Mängel" neu aufgenommen. Im Rahmen der EU-weiten Neugestaltung des HU-Mangelbaums wurden zum einen nationale Zusatzprüfungen aufgenommen und zum anderen teilweise auch die Zuordnung der Einzelmängel zu den Mangelarten geändert.

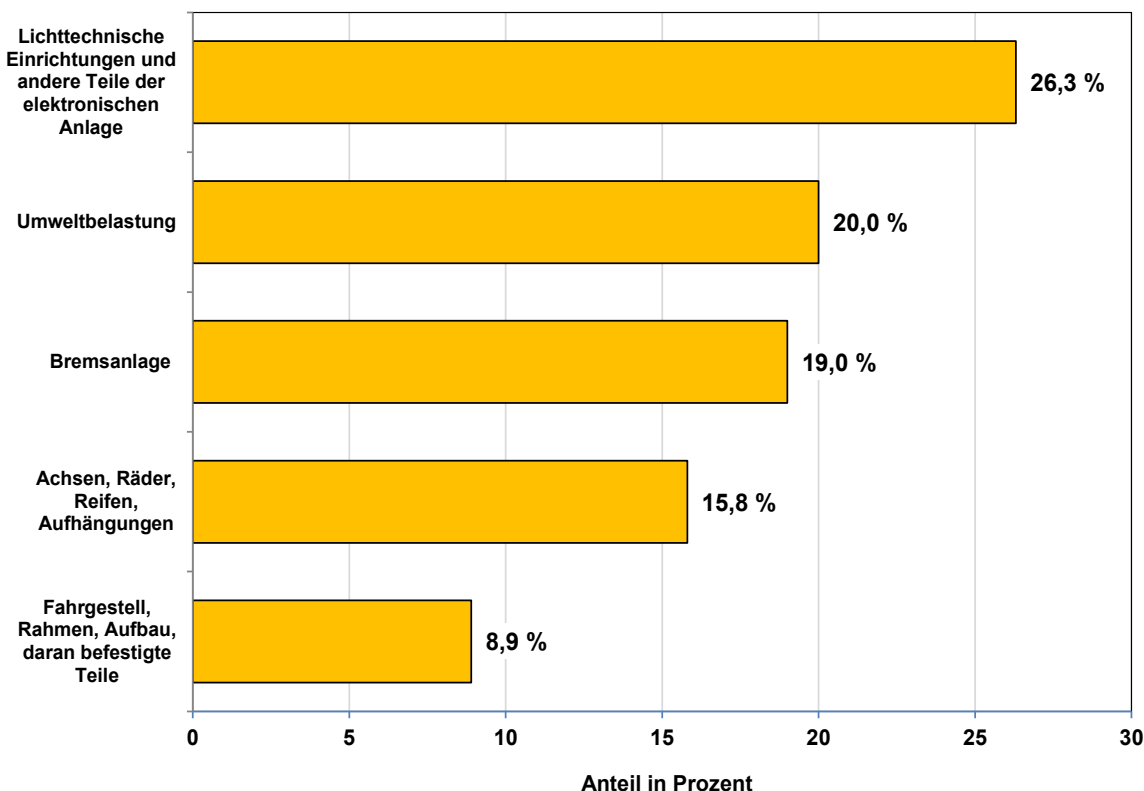
Aufgrund dieser neuen Richtlinie ist ein Vergleich mit den vor 2018 in der Statistik ausgewiesenen Mangelstufungen sowie -arten nur bedingt sinnvoll.

Von den 7,1 Millionen Pkw, die 2018 bemängelt wurden, wiesen 2,5 Millionen geringe Mängel auf, 4,4 Millionen erhebliche Mängel und rund 64.000 gefährliche Mängel auf. 14.839 Pkw wurden als verkehrsunsicher eingestuft.

2017 wie auch 2018 wurden 36,5 Prozent aller HU von den einzelnen Technischen Überwachungsvereinen (TÜV) durchgeführt. Das Vorjahresniveau hat der Deutsche Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein (DEKRA) mit 33,3 Prozent nur leicht verfehlt (2017: 33,5 %). Rund 16,2 Prozent beziehungsweise 10,5 Prozent der Fahrzeuguntersuchungen wurden wie im Vorjahr von der Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) beziehungsweise bei der Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kraftfahrzeug-Sachverständiger (KÜS) durchgeführt.

Nach dem Rückgang von -4,9 Prozent im Vorjahr stieg die Anzahl der durchgeführten Einzelabnahmen mit 1,03 Millionen in 2018 um +1,8 Prozent gegenüber 2017 wieder an. Mit 388.895 Fällen zeigten sich die Änderungsabnahmen um -6,1 Prozent rückläufig. Die Oldtimer-Gutachten hingegen stiegen um +12,0 Prozent (2017: +3,9 %) auf 81.572 an.

Fahrzeuguntersuchungen - Personenkraftwagen nach Mängelarten im Jahr 2018



Mehr als 7 Millionen Personenkraftwagen mit Mängeln

Fahrzeugklasse	Fahrzeug- untersuchun- gen zum Vergleich ¹⁾ insgesamt	Veränderung gegenüber 2017 in %	Darunter Fahrzeuge ohne Mängel	Darunter Fahrzeuge mit geringen Mängeln	Darunter Fahrzeuge mit erheblichen Mängeln	Darunter Fahrzeuge mit gefährlichen Mängeln ²⁾	Darunter verkehrs- unsichere Fahrzeuge	Durch- schnittliche Anzahl der Mängel
	1	2	3	4	5	6	7	8
Krafträder	1 759 347	+ 2,1	1 542 195	56 495	155 272	5 170	215	1,7
Personenkraftwagen	20 426 384	+ 1,3	13 367 608	2 532 355	4 447 351	64 231	14 839	2,7
Nutzfahrzeuge	1 951 952	+ 1,1	1 142 095	299 224	498 198	10 103	2 332	3,1
Zugmaschinen	1 048 575	- 1,6	782 490	148 794	113 652	3 413	226	1,9
Kraftfahrzeuganhänger	3 089 321	- 1,2	2 364 334	284 070	428 215	11 532	1 170	2,2
Unbekannt	88 698	- 2,8	52 280	16 327	19 328	696	67	3,0
Fahrzeuge insgesamt	28 364 277	+ 0,9	19 251 002	3 337 265	5 662 016	95 145	18 849	2,7

¹⁾ Einschließlich fehlender/unplausibler Angaben.- ²⁾ Neue Mangelstufung seit Berichtsjahr 2018. Siehe hierzu die Nutzerinformation vom 29.08.2019.